

## Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*)



© John Barkla © usiaz © Paweł Ryszawa

**URSPRUNG:** Zentralasien (Himalaya)

**EINFÜHRUNG IN EUROPA:** 1839

**HAUPTMERKMALE:** Hohe einjährige Pflanze mit einem hohlen, kahlen, gegliederten, fleischigen Stängel. Die Blätter sind gegenständig, im oberen Teil dreizählig, eiförmig bis lanzettlich und am Rande gezähnt. Die Blattstiele tragen mehrere dicke Drüsenhaare. Die 2-4 cm breiten Blüten stehen in Trauben mit violetten oder rosa (manchmal fast weißen) Blütenblättern. Die beiden seitlichen Blütenblätter sind zu einer Haube verschmolzen, die anderen drei sind einzeln. Der Sporn ist im ersten Teil vergrößert und verjüngt sich zu einem schmalen Ende. Die Früchte sind Kapseln mit mehreren Samen. Die reifen Früchte brechen auf und werfen ihre Samen explosionsartig ab.

**ÖKOLOGIE/ LEBENSRAUM:** Wächst an Flussufern, Gräben, schattigen Stellen am Rande von Wiesen, feuchten Wäldern und in Auegebieten.

**STATUS:** In ganz Europa verbreitet, im Mittelmeerraum praktisch nicht vorhanden.

**VERGLEICHBARE ARTEN:** Das Balfoursche Springkraut (*Impatiens balfourii*), eine weitere Zierpflanze aus der Familie der Springkräuter, ist in der Natur immer häufiger anzutreffen. Die Blüte ist zweifarbig, mit einer helleren oberen Hälfte und mit einem sich allmählich verjüngenden Sporn. Das Balsam-Springkraut (*Impatiens balsamina*) hat einen sehr schmalen Sporn, der im Endteil gebogen ist.